

Pfarre Sulz Treffpunkt

Nummer 205: April 2009

Homepage: www.pfarresulz.at



Das letzte Abendmahl

*– in der Kommunion
werden wir eins mit
der Liebe Gottes.*

Für die frühen Christen war die Feier der Eucharistie das Zentrum ihres Glaubens. Dort begegneten sie dem auferstandenen Herrn. Sie feierten seine Hingabe als die Grundlage ihrer Existenz. Sie wussten: Dieser Jesus, in dem Gott selbst für uns Mensch geworden ist, hat sich für uns in den Tod hingegeben. Aus dieser Hingabe dürfen wir leben. Wir sind für Christus so wichtig, dass er seine Liebe zu uns bis in den Tod durch gehalten hat. Jesu Hingabe wurde in der Auferstehung von Gott bestätigt. Da wurde allen klar: Die Liebe ist stärker als der Tod. Auf diese todüberwindende Liebe Jesu dürfen wir bauen und daraus leben wir. In der Kommunion werden wir eins mit der Liebe Gottes. Sie will unseren Leib und unsere Seele durchdringen. Wir werden so fähig, aus dieser Liebe heraus zu leben. Wenn wir mit allen Fasern unseres Leibes daran glauben, dass Gottes Liebe uns in der Kommunion erfüllt, dann werden wir fähig, auch eins zu werden mit uns selbst, einverstanden zu sein mit allem, was in uns ist. Denn alles in uns ist von Jesu Liebe berührt und angenommen. Die Liebe Jesu befreit

uns vom ängstlichen Festklammern an uns selbst. Unsere Enge weitet sich. Wir werden fähig, uns für die Menschen um uns herum zu öffnen und auch sie bedingungslos anzunehmen.

In der Kommunion werden wir nicht nur eins mit Gott in Jesus Christus, sondern auch mit den Brüdern und Schwestern, die mit uns feiern. Und wir werden eins mit unserem wahren Selbst, mit dem innersten Kern in uns, in dem nun Gott selbst wohnt und darüber wacht, dass wir uns nicht wieder selbst verbiegen.

Lieber Jesus,

vergib mir bitte meine Sünden, die ich heute gemacht habe. Verleihe mir Ruhe und Frieden für morgen. Gib mir Klarheit und Verständnis. Schenke mir Licht, denn ich suche Ruhe und den richtigen Weg für mein alltägliches Leben.

Gib uns ein wenig himmlische Lieb zueinander, denn du, o Herr, bist aus Liebe zu uns am Kreuz gestorben, um unserer Seelen zu retten zu ewigem Leben in Frieden und Freude. Schenk uns ein bisschen deiner Liebe jetzt zur Erleuchtung unseres dunklen Lebens hier auf der Erde. Amen.

Michael Gordon, ein russischer Asylant

Wichtige Termine:

- | | | | | | |
|-----------|-----------|--|-----------|-----------|--|
| 4. April | 16.00 Uhr | Palmbuschen basteln im Pfarrheim | 11. April | 9-17 Uhr | Karsamstag - Anbetung beim Hl. Grab |
| | 19.00 Uhr | Vorabendmesse | | 20:30 Uhr | Osternachtfeier mit Speisensegnung |
| 5. April | 9.00 Uhr | Palmsonntag
Segnung der Palmzweige im Pfarrstadl
Prozession zur Kirche
Leidensmesse | 12. April | 9:00 Uhr | Ostersonntag - Osterhochamt |
| 9. April | 19:00 Uhr | Gründonnerstag - Hl. Messe vom Letzten Abendmahl | 13. April | 17:00 Uhr | Ostermontag - Emmausgang |
| | 20:15 Uhr | Ölbergandacht in der Kirche | | 18:00 Uhr | Ostermesse in der Wienerwaldkapelle |
| 10. April | 15:00 Uhr | Karfreitag - Kreuzwegandacht in der Kirche | 18. April | 18.00 Uhr | Kinderwortgottesdienst „Jesus ist auferstanden“ im Pfarrheim |
| | 19:00 Uhr | Karfreitagsgottesdienst | | 19.00 Uhr | Vorabendmesse |
| | | | 25. April | 19.00 Uhr | Vorabendmesse
anschl. Taizé Gebet |
| | | | 26. April | 10.00 Uhr | Erstkommunionsmesse |

Aus dem Leben unserer Pfarre:

Bericht von der Pfarrgemeinderatsklausur in Laab a.W.

Im Mittelpunkt unseres Zusammenseins stand unsere Vision von der Pfarre Sulz. Wir träumen von unserer Pfarre als eine Gemeinschaft von Menschen, die offen ist „für den Nächsten und die Welt, besonders für Arme, Unterdrückte und in der Seele Verwundete“. (Treffpunkt April 2008). Ich habe zuerst in Erinnerung gerufen, dass der lebendige Gott Quelle allen kirchlichen Handelns ist, und dass ER dieses Tun auch am Ende der Zeit vollenden wird. Unser Beitrag als Christen, Pfarrgemeinderäte , -rätinnen, des Pfarrers, ist in dieser Lebenszeit einen „Weg zu gehen“. Wie sieht dieses Gehen aus? Die folgende Begebenheit gibt darauf eine Antwort:

Mahatma Gandhi, der hervorragendste politische und geistliche Führer Indiens, soll von christlichen Missionaren gefragt worden sein, was sie denn tun müssten, damit die Hindus die Bergpredigt verstünden. Gandhi soll geantwortet haben. „ Denken Sie an das Geheimnis der Rose. Alle mögen sie, weil sie duftet. Also duften sie!“.

- Der verstorbene Kardinal Wyszynski forderte: „ Wir müssen ... wieder zu einem Glauben finden, der nicht von der Ratio beherrscht ist, sondern von der Liebe Gottes zu den Menschen, die zur Liebe der Menschen untereinander werden soll“.
- Was ist das für ein Glaube, für eine Liebe? Die Rose lehrt sie uns:

„Die Ros´ ist ohn´ warum,
sie blühet, weil sie blühet;
Sie acht nicht ihrer selbst,
Schaut nicht, ob man sie siehet.“
(Angelus Silesius +1677).

Konkret haben wir uns im PGR vorgenommen

- mit Hilfe der „Kamingespräche“ die Nähe zu den Menschen zu suchen, anzubieten – und besonders einfühlsam auf jene zu zugehen, die sich von der Kirche verletzt oder ausgestoßen fühlen. Dazu erbitten wir von allen Mithilfe und Offenheit,
- und die mit dem neuen Pfarrer von Sittendorf, P. Ferdinand, nun mögliche Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zu pflegen.

Der Satz von Madelaine Delbre´l (+1964) bewegt uns:

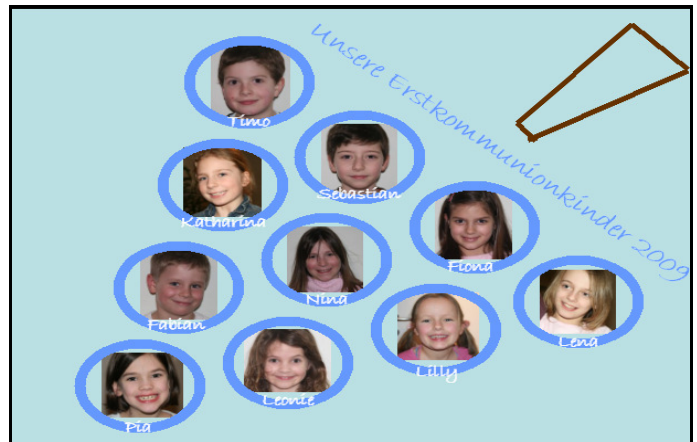
„Die Herzengüte, die von Christus her stammt, von ihm geschenkt wurde, ist für das ungläubige Herz eine Vorahnung Gottes selber“.

Mit großer Freude habe ich die Antworten auf die Frage gehört: „Was nehme ich von der PGR-Klausur mit“. Hier einige davon: ... hat mich aufgebaut; mehr Sensibilität für die Umgebung; tut gut, fühle mich wohl, schöpfe Kraft; mich überrascht, dass mir so was Spaß macht; es tut gut, solange Zeit zu haben und sich einzulassen,...

Pater Norbert

Die Pfarre mit den Kindern und Eltern ladet herzlich ein zur Feier ihrer ersten

**Hl. Kommunion
am 26. April um 10 Uhr
in der Pfarrkirche Sulz**



Einige Termine für Ihre Planung:



„Langen Nacht der Marienkirche Sulz“
am 16. Mai 2009
von 20 bis 24 Uhr

Taizé-Gebet

am 9. Mai 2009 und am 20. Juni 2009 um 20 Uhr
vorher um 19 Uhr Familienmesse.

„Ein Fest für Paulus“

ein Erlebnismittag für Kinder von 6-10 rund um den Apostel Paulus
am 16. Mai 2009 von 15 – 18 Uhr
ein Projekt des Religionsunterrichts von RL Norbert Ruttner.

Mariazell Fuß-Wallfahrt

24. – 27. Mai 2009

Wir laden herzlich zum **„gemeinsamen Pilgern“** ein. Es ist ein Weg, auf dem wirklich was weiter geht - für Jede/n selbst und im Erleben von Gemeinsamkeit



Kinderlager auf der Koberhütte

von 23. – 28. August 2009
Anmelden bei P. Norbert:
Tel: 02238/8105
Mobil: 0664/610 11 27
E-Mail: pnbttst@aon.at

Kater Karlo:

Im Advent wurden die restaurierten Kreuzwegbilder aufgehängt. Jetzt in der Fastenzeit haben wir das erste Mal davor die Kreuzwegandacht gebetet. In der Zeit dazwischen hat sich etwas Spannendes ereignet. Die Firma, die die Rahmen fertigte und die Bilder aufhängte, hatte eine genaue Skizze bekommen, wo jedes Bild seinen Platz hat. Doch da kam un-
 nen in die Kirche und behauptete hartnäckig, dass das Bild der ers-
 nicht rechts, wie auf der Skizze, seinen Platz hat. Schließlich gab
 Skizze wurde verworfen. P. Norbert hatte sich durchgesetzt. Wenig
 nige Gläubige unseren Pfarrer an und fragen: „Sind die Kreuzwegbil-
 ders aufgehängt gewesen?“ Nach einigem hin und her stellte sich her-
 richtig gewesen. War das P. Norbert peinlich! Im PGR wurde beschlos-
 nigkeit zu machen war, die Bilder bei dieser Gelegenheit richtig, d.h. so wie bisher aufzuhängen.



Einige Zeit später, nach einer Sonntagsmesse, stehen einige vor der Kirche noch beisammen und ru-
 fen unseren Pfarrer herbei. Eine interessante Beobachtung wurde ihm mitgeteilt. Bei der jetzigen Anord-
 nung der Bilder geht Jesus immer in der Richtung von Station zu Station. Oft setzt sich auch der gemalte
 Hintergrund der Stationsbilder so fort. Offenbar ist die „irrtümliche“ Aufhängung jene, die der Künstler be-
 absichtigte. Zur Sicherheit schaute sich ein Pfarrgemeinderat noch das Original in Wien II., St. Nepomuk
 an. Tatsächlich sind dort die Bilder im Gegenuhrzeigersinn gereiht. Sie können sich denken, wie erleich-
 tert P. Norbert war.

- Und besonders hat ihn gefreut, dass zur ersten Kreuzwegandacht 9 Beter gekommen waren. Manchmal dürfen die Menschen sehr handfest die Erfahrung machen, Gott kann auch auf krummen Zei-
 len gerade schreiben; so schmunzelt euer Kater Karlo.

Es gibt noch einiges, wo P. Norbert spürt, Gott hält seine segnende Hände über die Pfarre:

z.B. wenn immer wieder spontan helfende Hände da sind, die die Kirchentür reparieren, die Sakristei rei-
 nigen, die Drucksorten ausmisten und neu ordnen, eine Kastentür im Pfarrheim und in der Kirche den
 Staubsauger reparieren, beim Aufhängen vom Fastentuch helfen usw. Besonders gefreut hat ihn, dass
 sich früh Sponsoren für die Osterkerze, den Blumenschmuck zu Ostern und auch für das kostbare
 Fastentuch gemeldet haben. Und dann war da noch die von großem Engagement und Kreativität getra-
 gene PGR – Klausur.

So war es für unseren Pfarrer nicht schwer, in der Fastenzeit heuer ein fröhliches Gesicht zu ma-
 chen, wie Jesus es ja will (vgl. Mt 6,16).
 Ihr Kater Karlo



„Ratschen“

auch heuer pflegt die Pfarre wieder diesen alten Brauch in den beiden Tagen von der Verhaftung Jesu bis zur Feier seiner Auferstehung. Mit diesem Geräusch werden sie statt der Glocken – diese schweigen des-
 halb (sind „nach Rom geflogen“) zum Gebet des
 ‚Engel des Herrn‘ eingeladen. Dieser Dienst ist
 Vorrecht der Ministranten. Was Sie diesen beim „
 Absammeln“ geben, gehört zur Gänze Ihnen und
 bringt die Anerkennung und Wertschätzung ihres
 treuen Altardienstes während des ganzen Jahres
 zum Ausdruck. In Sulz funktioniert der Ministran-
 tendienst vorbildlich. In der heutigen Zeit bin ich
 dafür sehr dankbar und hoffe Sie auch, Ihr P. Nor-
 bert.

Zum Schmunzeln:

Der Lastwagen nähert sich einer Unterführung. „Mist“, sagt der Fahrer, „nur 3.20 m, und wir ha-
 ben 3.60 m“

„Na und?“, antwortet der Beifahrer, „Siehst du hier irgendwo einen Polizisten?“

Die Kleine Julia darf zu Ostern das erste mal mit in die Kirche. Nach der Messe fragt der Vater die kleine Julia „Was hat dir am besten gefallen?“
 Darauf Julia: „Das alle ‚Hallo Julia‘ gesungen ha-
 ben!!!“

Der 6-jährige Peter entdeckt auf dem Speicher einen Laufstall und läuft aufgeregt zu seiner Mut-
 ter: „Du, bald kriegen wir wieder ein Baby. Papa hat eine Falle aufgestellt.“

Einladung

zum

Emmausgang

Ostermontag

13.4.2009

**17 Uhr Treffpunkt Kirche Sulz
18 Uhr Ostermesse in Gruberau**



Ein frohes geseg- netes Osterfest

wünscht Ihnen Ihr Pfarrer P. Norbert und die
Frauen und Männer des Pfarrgemeinderates

Herausgeber und für den
Inhalt verantwortlich:

P. Dr. Norbert Stigler OCist,
2392 Sulz 2, Telefax: 02238-8105
pnbst@aon.at